Herdenschutz vor dem Wolf – Erfahrungen mit Herdenschutzhunden

Zucht und Zertifizierung von Herdenschutzhunden in der AG HSH e.V.

AG Herdenschutzhunde e.V.

Knut Kucznik

30. November 2016

Gliederung:

1. Wie es begann
2. Welche Aufgaben hat die AG HSH e.V.?
3. Werkzeuge der AG HSH
4. Was versteht die AG HSH e.V. unter einem gut arbeitenden Herdenschutzhund?
5. Fazit

1. Wie es begann

1.1 Warum haben wir die AG HSH gegründet?

- Seit 14 Jahren haben mehrere Organisationen versucht, die Zucht von HSH in Brandenburg zu koordinieren, jedoch ohne Erfolg.

- Das Landesumweltamt von Brandenburg hat uns Schäfer zu einer Vereinsgründung aufgefordert, um einen Partner beim Thema HSH zu haben.

1. Wie es begann

1.1 Warum haben wir die AG HSH gegründet?

- Wir brauchen gute HSH, um unsere Herden zu schützen.
- Die Gefahr war und ist, dass gefährliche HSH dem guten Ruf von uns Weidetierhaltern durch Übergriffe schaden.
- Auch andere Weidetiere benötigen den Schutz durch HSH.

1. Wie es begann

1.2 Was ist uns an unseren Hunden wichtig?

Wir benötigen Hunde, die:

- nervenstark sind,
- eine gute soziale Bindung haben,
- ein starkes Territorialverhalten zeigen,
- einen gesunden Körper und
- ein selbstpflegendes Fell haben.

1. Wie es begann

1.3 Bestandsaufnahme

In unseren Herden arbeiteten bereits:

- Sarplaninac und Kreuzungen
- Torniak und Kreuzungen
- Maremmano und Kreuzungen
- Pyrenäenberghunde

1. Wie es begann

1.4 Welche Hunde haben sich bewährt?

- Für unser Territorium eignen sich folgende Rassen besonders gut:
    - Pyrenäenberghund
    - Maremmano
- Alle Besitzer von Mischlingen haben den Versuch aufgegeben.
- Die meisten Halter bevorzugen den Pyrenäenberghund.
- Wenige halten den Maremmano.

1. Wie es begann

1.5 Was sind die besonderen Stärken des Pyrenäenberghundes?

- die Größe und die Masse des Hundes
- Nervenstärke, die sich in seinem ruhigen Grundwesen zeigt
- Loyales Verhalten den zu schützenden Tieren und dem Hirten gegenüber
- die Territorialtreue
- und sein selbstpflegendes Fell

2. Welche Aufgaben hat die AG HSH e.V.?

- Die AG HSH schult Halter von Herdenschutzhunden in Zucht, Ausbildung und Haltung.

2. Welche Aufgaben hat die AG HSH e.V.?

- Die Anerkennung und Zertifizierung von Herdenschutzhunden

2. Welche Aufgaben hat die AG HSH e.V.?

- Die Information der Öffentlichkeit über die Eigenschaften der Herdenschutzhunde und deren Einsatzmöglichkeiten in Tierherden

3. Werkzeuge der AG HSH

3.1 HSH-Haltungsrichtlinie

- Die Haltungsrichtlinie gilt für alle HSH in Brandenburg.
- Sie regelt die speziellen Bedürfnisse der HSH in Fragen der Haltung, des Umgangs und der Fütterung.
- Sie beschränkt den Einsatz in Tierherden auf die Rassen Pyrenäenberghund und Maremmano.
- Sie bietet Möglichkeiten zur Lösung von Konfliktsituationen.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.2 Unser Schulungsprogramm

- Soll Konfliktsituationen beim Einsatz von HSH verringern
- Wird das Verständnis für die besonderen Bedürfnisse von HSH bei Weidetierhaltern erzeugen
- Die Teilnahme ist Voraussetzung für die Förderung von HSH in Brandenburg.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.3 Inhalte unseres Schulungsprogramms

- Haltung (Entwicklungsphasen, Ausbildung, Prüfungen)
- Zucht (Tierbeurteilung, Dokumentation)
- Ernährung (in den Lebensphasen, Futterlehre)
- Gesundheit (Erkrankungen, Tierhygiene)
- Recht (Haftung, Haltung)
- Wirtschaftliches (Versicherung, Steuer, Verkauf)

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Die Zuchtordnung beschreibt:

- die Prüfverfahren und die Zuchtauswahl in der AG HSH
- das Zuchtrecht
- die Zuchtstrategien der Zukunft
- den vorgeschriebenen Ablauf der Zucht-Dokumentation

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Allgemeines

- Die Zuchtordnung ist gültig ab dem 1.9.2016.
- In das Zuchtbuch werden nur die Rassen Pyrenäenberghund und Cane da Pastore Maremmano-Abruzzese (Maremmano) eingetragen.
- bis auf Widerruf

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Allgemeines

- Der Zuchtleiter ist verantwortlich für:
  - die Planung der Zucht
  - Zuchtstrategien zur Verbesserung der Population
- Die Zuchtordnung gilt nur für die AG HSH e.V.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Prüfverfahren Zuchtauswahl

- Aus jedem der gezüchteten Würfe sollte mindestens ein Tier wieder in die Zucht aufgenommen werden.
- Ausnahmen von dieser Regel werden nur bei auftretenden Mängeln in Leistungsfähigkeit und Gesundheit gemacht.
- Wiederholungswürfe werden nur nach Absprache mit dem Zuchtleiter durchgeführt.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Prüfverfahren Zuchtauswahl

- Ammenaufzucht ist gestattet.
- Flaschenaufzucht ist gestattet
- Ammen- und Flaschenwelpen müssen in den Ahnentafeln gekennzeichnet werden.
- Sie können bei Eignung zertifiziert werden.
- Diese Welpen werden nicht zur Zucht zugelassen

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Prüfverfahren Zuchtauswahl

- Der Inzuchtkoeffizient muss gering gehalten werden.

- Diese Maßnahme ist wichtig für die Gesunderhaltung der Rasse und führt langfristig zu einer stabilen, wesensfesten und vitalen Population.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Zuchtstrategie

- Die Zuchtstrategie muss den Umweltentwicklungen angepasst werden.

- Unsere Hunde müssen alle Anforderungen in Bezug auf eine tierschutzgerechte Herdenschutzfunktion erfüllen.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Zuchtstrategie

Anforderungen, die an den wirklich brauchbaren Herdenschutzhund gestellt werden, sind:

- Langlebigkeit, Vitalität und Gesundheit gepaart mit standard-gerechter Form

- absolut sicheres Territorialverhalten und Herdentreue

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Zuchtstrategie

Anforderungen, die an den wirklich brauchbaren Herdenschutzhund gestellt werden, sind:

- absolute Wesensfestigkeit, d.h. der Herdenschutzhund darf sich von den zunehmenden Umweltreizen nicht ablenken lassen
- Widerstandsfähigkeit gegen ungünstige Witterungsbedingungen

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

- Deshalb müssen wir scharf selektieren.
- **Zuchtwert und Prüfungsordnung**
- Schwerpunkt wird auf die Prüfung des Wesens gelegt
- Hunde mit guter Genetik entwickeln sich nur gut, wenn sie in verschiedenen Tierherden eingesetzt werden
- und mit Konsequenz erzogen werden.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Der Züchter

Nur Vollmitglieder dürfen züchten, wenn sie die Bedingungen der Zuchtordnung erfüllen.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Verfahren Wurfabnahme

- Wurfabnahme frühestens ab der 7. Lebenswoche beim Züchter/Aufzüchter
- zuvor Impfung der Welpen durch Tierarzt
- Kontrolle der Welpen durch Zuchtwart auf Erbmängel, Vitalität, Wesen, Pflegezustand
- Überprüfung der Zuchtstätte und des Zustands der Mutterhündin durch den Zuchtwart (Wurfmeldeschein)
- gleichzeitig Besichtigung aller übrigen Hunde

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Verfahren Wurfabnahme

- Abgabe der Welpen frühestens nach der 8. Lebenswoche

- Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Welpen im Gewahrsam des Züchters/Aufzüchters bleiben.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Zuchtwert

- Zur Zucht zugelassen sind HSH, die ins Vorbuch/Hauptbuch eingetragen sind und vor dem Belegtag eine Prüfung nach der Prüfungsordnung abgelegt haben (einschließlich Körung und Aufenthalt in einer Prüfherde).
- Internationaler Zuchtstandard für die Rassen Pyrenäenberghund und Maremmano-Abruzzese ist für die AG HSH e.V. bindend.
- Die Bewertung der Hunde wird in einem Zahlenschlüssel (Wertmessziffern) dokumentiert.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Zuchtwert

Ein HSH ist zuchttauglich, wenn er

- Die Brauchbarkeitspüfung bestanden hat und nicht mit Erbmängeln belastet ist und/oder
- eine Elitezuchtprüfung bestanden hat und in einer Prüfherde war sowie
- nachweislich keine Verwandten ersten Grades mit vererblichen Krankheiten hat.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Zuchtwert

- Belegalter der Hündin: vollendete 24 Monate bis 9 Jahre

- Deckalter Rüden: 18 Monate bis unbegrenzt

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Zuchtwert

Von der Zucht ausgeschlossen werden Hunde, die

- zwergwüchsig sind,
- gesundheitlich schädliche Gebäudemängel haben,
- zu epileptischen Anfällen neigen und/oder
- Wirbelsäulenerkrankungen zeigen.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Zuchtwert

Von der Zucht ausgeschlossen werden Hunde, die

- Vor- oder Rückbiss haben,
- Kryptochiden sind,
- grobe Pigmentmängel und Haarmängel (z.B. Haarlosigkeit am Kopf/Ohren) haben und/oder
- blaue Augen haben.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Zuchtwert

Zahnfehler:

- Es darf ein Schneidezahn fehlen und/oder 3 Prämolaren1/2 (maximal 4 Zähne).
- Nicht fehlen dürfen die Prämolaren3, die Molaren und die Canini.
- Vollzahnige Hunde sind immer zu bevorzugen.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Zuchtbuchstelle

- Das Zuchtbuch ist gegliedert in Vorbuch und Hauptbuch.
- In das Vorbuch kommen Hunde, die vom Phänotyp den von uns gezüchteten Rassen entsprechen, aber unbekannter Herkunft sind.
- Ins Hauptbuch werden Hunde eingetragen, deren Abstammung über drei Generationen bekannt ist.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Zuchtbuchstelle

- kontrolliert die Einhaltung der Zuchtordnung,
- meldet Verstöße dem Vorstand und
- setzt die Beschlüsse des Vorstandes und der Mitgliederversammlung um.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.4 Zuchtordnung

Zuchtbuchstelle

Mitglieder der AG HSH e.V. dürfen keine anderen Rassen zum **Schutzeinsatz** in Tierherden züchten.

Dies führt zu einem sofortigen Ausschluss aus der AG HSH e.V.

3. Werkzeuge der AG HSH

3.5 Prüfungsrichtlinie

Die Prüfungsrichtlinie beschreibt die Prüfungsformen

Jugendprüfung

- Im Alter von 8-10 Monaten
- an der eigenen Herde
- Zertifikat „Geprüfter Junghund“
- Zertifikat für zwei Jahre
- Körperbau egal

3. Werkzeuge der AG HSH

3.5 Prüfungsrichtlinie

Die Prüfungsrichtlinie beschreibt die Prüfungsformen

Brauchbarkeitsprüfung

- Im Alter von 18-24 Monaten
- an der eigenen Herde
- Zertifikat „Brauchbarkeitsprüfung“
- Zertifikat für zwei Jahre
- Ohne Zuchtfehler Zuchtzulassung für zwei Jahre

3. Werkzeuge der AG HSH

3.5 Prüfungsrichtlinie

Die Prüfungsrichtlinie beschreibt die Prüfungsformen

Eliteprüfung I

- Im Alter von 18-24 Monaten
- an einer fremden Herde
- Zertifikat „Eliteprüfung I“
- Mit Zuchtfehler zertifizierter HSH lebenslang
- Ohne Zuchtfehler Zuchtzulassung lebenslang

3. Werkzeuge der AG HSH

3.5 Prüfungsrichtlinie

Die Prüfungsrichtlinie beschreibt die Prüfungsformen

Eliteprüfung II (zum Verkauf oder Zuchtelite)

- Im Alter von 18-24 Monaten
- einmonatige Prüfzeit in einer fremden Herde
- danach zweite Prüfung an einer fremden Herde
- Zertifikat „Eliteprüfung II“
- Mit Zuchtfehler zertifizierter HSH lebenslang
- Ohne Zuchtfehler Zuchtzulassung lebenslang

3. Werkzeuge der AG HSH

3.5 Prüfungsrichtlinie

Die Prüfungsrichtlinie beschreibt den Prüfungsablauf mit den Reiz- und Bedrängungssituationen:

- Messen, Wiegen und Identifizierung
- Hunde werden in die Koppel gebracht
- Helfer bedrängen die Hunde erst ruhig dann aggressiv
- fremde Hütehunde werden benutzt
- Kinder passieren die Herde
- Flugdrohne

4. Was versteht die AG HSH e.V. unter einem gut arbeitenden Herdenschutzhund?

Maremmano Abruzzese

Pyrenäenberghund

4. Was versteht die AG HSH e.V. unter einem gut arbeitenden Herdenschutzhund?

Hunde, die sich runterregeln können

Hunde mit mittlerer Reizschwelle

Hunde, die nicht über Zäune springen

Hunde, die ihre Herde schützen können

Hunde, die Gefahren unterscheiden können

Hunde, die bei der Arbeit nicht stören

Hunde, die man im Normalfall nicht bemerkt

5. Fazit

Qualität und Sicherheit sind eine Sache der Zucht!

Herdenschutz muss bezahlbar sein!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

http://www.ag-herdenschutzhunde.de